

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolidruck Landeck, Malserstraße 16

Nr. 9

Landeck, den 4. März 1967

22. Jahrgang

STRASSEN - SCHULEN

Hauptthemen der Bürgermeisterkonferenz

Welcher Bürgermeister hätte keine Sorgen, welcher keine Probleme, die zu beseitigen oft nicht gerade einfach sind. Und gerade die Bürgermeister unseres Bezirkes Landeck haben es bisweilen nicht leicht, das ihnen in den Gemeinden zur Verfügung stehende Geld so einzuteilen, daß die Allgemeinheit den größten Nutzen erfahren kann. Viele Gemeinden unseres Bezirkes sind klein, aber weit verstreut. Schon die Erhaltung der Straßen, der Schulen, der Kanalisierungen und vieles andere mehr werden jährlich den Haushaltsplan entscheidend beeinflussen. Die Einnahmen der Gemeinden sind gering, und die zur Verfügung stehenden Ertragsanteile können die vielfältigen Budgetsorgen auch nicht allzusehr mildern.

Über diese Probleme weiß Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Walter Lunger Bescheid. Um aber all diese gemeinsam zu besprechen, wobei auch Vertreter der Tiroler Landesregierung oder der zuständigen Stellen einen Einblick in die oft schwierigen Probleme erhalten können, werden nun schon seit Jahren im Bezirk Landeck Bürgermeisterkonferenzen abgehalten.

Bei der letzten solchen Konferenz, bei der Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Walter Lunger u. a. LHStv. Prof. Dr. Prior, Landesrat Zechtl, Nat.-Rat Franz Regensburger, LAbg. Rudolf Draxl, Bez.-Schulinsp. Perkhofer und den Direktor des Landecker Bundesrealgymnasiums, Dr. Koler, begrüßen konnte, wurden zwei große „Sorgenkinder“ der Bürgermeister behandelt: Straßenbau und Schulen!

Landesrat Zechtl sprach anfangs über die „Baumaßnahmen 1967 auf den Bundes- und Landesstraßen des Bezirkes Landeck“ und zeigte die Schwierigkeiten bei der Erstellung des Straßenbaubudgets auf, weil das Land Tirol im heurigen Jahr, bedingt durch die beiden großen Katastrophen in Osttirol, über 60 Millionen Schilling für den Bezirk Lienz zur Behebung der damals entstandenen ungeheuren Schäden zur Verfügung stellen mußte. Trotzdem sei das Land aber bemüht gewesen, jedem Bezirk Geld zum Weiterausbau seines Straßennetzes zur Verfügung zu stellen. Neue Projekte mußten allerdings manches Mal zurückgestellt werden.

So gab es denn auch nach Bekanntwerden der heurigen Bauvorhaben recht „lange“ Gesichter bei den Bürgermeistern, denn gerade das Arlberggebiet, das Paznauntal und das Obere Gericht lebten vom Fremdenverkehr. Die Wirtschaft der Gemeinden des Landecker Bezirkes lebt von diesem Fremdenverkehr, und mit den Straßen fällt und steigt dieser äußerst notwendige Wirtschaftszweig! Freilich geben die Bürgermeister zu, daß im Bezirk Landeck in den letzten Jahren viel

gebaut wurde, aber sie verwiesen immer wieder darauf, daß im Bezirk lange Jahre nichts oder nur sehr wenig gebaut wurde, daß ein großer Nachholbedarf vorhanden sei und daß unaufschiebbare Straßenprobleme unbedingt begonnen werden müßten, um nicht eines Tages den Haupterwerbszweig zu verlieren. Die West-Ost-Verbindung Tirols (Arlberg—Innsbruck—Kufstein), also die Bundesstraße 1, sei zwischen Flirsch und Wiesberg verheerend zu fahren, schmal, eng, holprig. Eine „Katastrophe“ sei die Einfahrt ins Paznauntal. Die Brücke über die Sanna bei Pians ist alt; es mußte eine Gewichtsbeschränkung von 9 t erlassen werden. Die Strecke Gföllbrücke bis See ist mehr Karrenweg denn Bundesstraße, und mancher Fremde, der diese Straßenverhältnisse sieht, kehrt um und sucht sich einen anderen Urlaubsort, der auf einer besseren Straße erreicht werden kann. Schließlich ist eine Umfahrung Ried im Oberinntal und Tözens sowie eine Neutrassierung dieses Straßenstückes der Vintchgauer Straße unbedingt erforderlich. Das Straßenstück der Bundesstraße 1 zwischen Landeck und Starkenbach (Schönwies) harrt schon seit Jahren einer Verbreiterung und Verbesserung der Fahrbahnbedecke. Dieses Straßenstück muß in nächster Zeit hergerichtet werden, will man den Reiseverkehr überhaupt flüssig aufrecht erhalten.

Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Lunger gab die Wünsche aller Bürgermeister weiter. Er bat, die Arbeiten der verschiedenen Straßen doch früher zu beginnen, daß es nicht wieder zu den recht unangenehmen Stockungen während des Sommerreiseverkehrs komme.

Bei der anschließenden Aussprache und Vorbringung von Wünschen kamen immer wieder von verschiedenen Bürgermeistern dieselben Klagen über Mängel bei den Bundesstraßen im Bezirk Landeck. Bürgermeister Walter Fraidl (Zams) verwies u. a. auf das schlechte Verbindungsstück zwischen Landeck und Zams. Seiner Ansicht nach werde vom Bauhof (Baubezirksamt) nicht wirtschaftlich gearbeitet, denn die Löcher mit Teer-Schotter-Gemisch ausflücken, und dies dann im Frühjahr mehrere Male, komme bedeutend teurer, als dieses Straßenstück endlich einmal mit einem richtigen Belag zu versehen. Bürgermeister Anton Braun (Landeck) konnte den für dasselbe Straßenstück bereits von Hofrat Dipl.-Ing. Feist in Aussicht gestellten Ausbau erwähnen, der zum Teil die Erneuerung des Unterbaues, eine Verbreiterung der Straße und eine Asphaltdecke von rund 15 bis 20 cm vorsieht. Ein diesbezüglicher Kostenvoranschlag sei bereits ausgearbeitet. Er

bat abschließend Landesrat Zechtl, gerade dieses Straßenstück der Bundesstraße 1 von der Zammer Innbrücke bis zur Landecker Bahnunterführung voranzutreiben, denn dies sei von allerhöchster Wichtigkeit. Bürgermeister Geiger (Fließ) forderte einen Weiterausbau von Landeck bis Schönwies, während Bürgermeister Willi Matt (Pettnau) auf den dringenden Ausbau der „Murenbrücke“ in Pettnau hinwies. Mit viel Mühe und großen Anstrengungen konnte der Gridlonbach, durch den die verheerenden Murenbrüche im letzten Jahr entstanden sind, auf die Ostseite des Dorfes abgeleitet werden. Dort wird der Bach jedoch lediglich von einer „Kanalröhre“ unter der Straße durchgeführt, die aber bei einem neuerlichen Hochwasser des Gridlonbaches sofort verstopft wäre, so daß sich der Bach entlang der Straße in die darunter befindlichen Felder ergieße. Ein Aufschieben dieses Bauvorhabens komme gar nicht in Betracht und wäre unverantwortlich! Bürgermeister Siegele (Kappl) bat um den rascheren Ausbau der Paznauntalstraße und -brücken im Bereich Gföll, See, Sanna- brücke (Pians), denn durch die Engstellen bedingt, müsse in der Hauptreisezeit jetzt schon ein geregelter Verkehr (je eine



Stunde in der einen und der anderen Richtung) durchgeführt werden. Bürgermeister Karl Wille (Prutz) wies auf den Rutschhang bei Kaltenbrunn hin, der die Kaunertalstraße arg gefährde. Mit dem heuer für dieses Projekt eingesetzten Betrag sei es unmöglich, die Arbeiten nur halbwegs voranzutreiben. LAbg. Draxl wies zum Schluß noch auf die Pläne anderer Staaten hin, die eine Nord-Süd-Verbindung planen: Mailand—Chur—Autobahn Deutschland! Dadurch würde das Arlberggebiet und der Bezirk Landeck vom Reisestrom Nord—Süd vollkommen ausgeschaltet. Das Bestreben müsse es sein, daß jetzt unbedingt jene frühere Idee einer bestens ausgebauten Straße Fernpaß—Imst—Landeck—Reschen—Italien (Ortlerdurchstich) in die Tat umgesetzt werde. Auch die West-Ost-Verbindung solle man beschleunigter ausbauen. Wenn man schon Sparmaßnahmen durchführen müsse, so sei es doch besser, bereits bestehende Straßenstücke auszubauen und nicht immer wieder neue Straßen anzufangen.

Landesrat Zechtl gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß alle bestimmt berechtigten Wünsche der Bürgermeister in einem solch sachlichen — wenn auch bestimmten — Ton dargebracht worden seien. Dem Vorschlag LAbg. Draxl stimmte er zu, denn der Ausbau Ulm—Fernpaß—Landeck—Reschen—Italien sei von besonderer Wichtigkeit. Die Zentralstellen in Wien müßten auf den Ernst der Lage im Bezirk Landeck — und dadurch auch in Tirol — hingewiesen werden. Leider fehle es aber am Geld, so daß das Land nicht helfend einschreiten könne.

Auf dem Sektor *Landesstraßen* im Bezirk Landeck gab es, wie schon bei allen Bürgermeisterkonferenzen, einige Probleme, die zu lösen man bat, Resolutionen verfaßte, die aber seitens des Landes immer wieder ignoriert werden. Die Bürgermeister sehen auch nicht ein, daß der Aufteilungsschlüssel des Baubezirksamtes Imst 72,1 Prozent der Gesamtsumme für den Bezirk Imst und nur 27,9 Prozent für den ganzen Bezirk Landeck vorsieht. Ebenso wurde — wie schon so oft! — die „Ungerechtigkeit“ des 30prozentigen Anteils bei Landesstraßenbauten seitens der Gemeinden aufgezeigt. Bürgermeister Siegele konterte bei der Besprechung des Aufteilungsschlüssels (rund 30 Prozent für Landeck und 70 Prozent für Imst) und der Tatsache, daß Imst mehr Straßenkilometer Landstraßen

zu erhalten habe, damit, daß er die Ansicht vertrat, im Bezirk Imst werden immer wieder neue Straßenstücke vom Land übernommen, während im Bezirk Landeck — trotz mehrmaliger Rücksprachen — kaum einmal Straßen vom Land übernommen werden. Er verwies dabei auf die Straße in Kappl. Bürgermeister Schranz (Fendels) sprach über den Murenbruch auf die Fendler Straße. Dieser sei nur deswegen entstanden, weil die TIWAG oberhalb Kamples diese Arbeiten übernommen und ausgeführt habe. „Bei allen Bränden wird immer nach der Ursache des Feuers geforscht, bei Straßen aber wird hierbei nichts dergleichen getan“, sagte er. Bürgermeister Fleisch (Stanz) regte schließlich noch an, die vorgesehene Kehre mit den für die Stanzer Straße zur Verfügung stehenden S 400.000.— nicht zu errichten, sondern dafür ein entsprechendes Straßenstück weiter auszubauen.

Mit der Bitte von Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Lunger an Landesrat Zechtl, die bei dieser Sitzung wieder recht zahlreich vorgebrachten Wünsche und Forderungen zu prüfen und diese dann weiterzuleiten, schloß der erste Teil dieser recht angeregt verlaufenen Bürgermeisterkonferenz.

Die Bildungssituation im Bezirk Landeck

Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Walter Lunger erläuterte vor dem Referat die Situation im Bezirk, wobei er feststellen konnte, daß die Gemeinden nicht weniger als 54 Volksschulen, drei Hauptschulen, drei Polytechnische Jahrgänge, zwei Sonderschulen — ohne das Musisch-Pädagogische Realgymnasium, die Privathauptschule, die Privatkindergarten„schule“ und die Lehrerinnenakademie in Zams (Barmherzige Schwestern) — erhalten müssen. Zu diesen Pflichtschulen gesellt sich noch das Bundesreal- und Bundesgymnasium in Landeck. Im Bau befindlich sind derzeit u. a. Volksschulen in Kauns, Stanz, Nufels, Lafairs und Kappl. Zwei Schulneubauten sind bereits geplant, und in Kappl, St. Anton, Prutz und Landeck müssen Hauptschulbauten errichtet werden.

Auf verschiedenen Strecken bestehen heute schon sogenannte Schülerzubringerdienste: so in Nauders (nach Pfunds und Prutz), in Galtür (nach Kappl), von Piller nach Wenns, abends von Landeck nach Fließ-Eichholz und von Landeck nach Schönwies. Außerdem wird auch noch ein Zubringerdienst von Nufels nach Feichten geführt, da wegen Lehrermangels diese Kinder von Nufels die Schule im Ort Feichten besuchen müssen. Durch diesen Lehrermangel bedingt, mußte in Pfunds-Wand jetzt sogar eine „Notlehrerin“ eingesetzt werden.

LHStv. Prof. Dr. Prior sprach zuerst einmal über die Schulprobleme im ganzen Land Tirol, wobei er vier Punkte als Hauptgründe darlegte, warum gerade im Land Tirol die schulischen Belange derzeit so in den Vordergrund gestellt werden: 1. Bestehe ein ungeheurer Nachholbedarf aus der Zwischenkriegs- und Nachkriegszeit, obwohl nach 1945 mehr Schulen gebaut worden sind, als Gemeinden in Tirol bestehen. 2., und das ersehe er als Wichtigstes an: In der heutigen Zeit sei ein wesentlich größerer Bildungsdrang feststellbar. Dies sei ein großer Umschwung. Die Tiroler Jugend will und soll Anteil haben an einer gründlichen Ausbildung, und sie möchte aber auch Anteil an der Wirtschaft haben. Die Technisierung ist so weit fortgeschritten, daß sogar jeder Hilfsarbeiter schon Kenntnisse benötigt. Diese Mindestvoraussetzungen genügen aber der heutigen Jugend nicht mehr. 3. Die Entwicklung in der Bevölkerung, wobei es Gemeinden mit 100 Prozent Geburtenzuwachs gibt, fordere von selbst einen raschen Bau oder Erweiterungsbau von Schulen. 4. Das neue Schulgesetz war — wie die oben erwähnten Punkte — ebenfalls ausschlaggebend für den rascheren Schulbau.

Die Pflichtschulen: Eine Schule soll in der Gemeinde im Dorf sein, so stellte sich das die Tiroler Landesregierung vor; nur dann, wenn der Schulweg oder die Zufahrtswege in das Dorf länger oder schwieriger sind, mögen Schulen innerhalb

einer Gemeinde auch vom Dorf entfernt gebaut werden (Gemeinde Kappl, Fließ, Pfunds usw.). Ist früher der Abschluß einer Volksschule bereits als Abschluß der Pflichtschule betrachtet worden, so verlangt der heutige „Bildungsdrang“ doch nun den Ausbau mehrerer Hauptschulen in sogenannten Standorten, denn das, was an der Hauptschule gelehrt werde, sei unmöglich auch von einem Lehrer in der Volksschule zu verlangen. Bei der Führung von Hauptschulen ist wiederum eine zweizügige Schule (1. und 2. Klassenzug) das Erstrebenswerteste. Wo es also irgendetwas möglich war, wurden die Voraussetzungen für den Bau und die Errichtung von Hauptschulen überprüft. Das neue Schulgesetz bestimme zwar, daß das Einzugsgebiet zur Hauptschule 80 Kinder betragen müsse, es wurde jedoch offen gelassen, in bestimmten Orten auch dann Hauptschulen zu errichten, wenn diese Mindestschülerzahl nicht ganz erreicht werde. Unabhängig von den Schulbehörden wurden die Standorte für Hauptschulen im Bezirk Landeck von der Landesplanung (theoretisch) wie folgt eingeteilt: Paznauntal, Stanzertal, Oberes Gericht (Ried?) und Landeck. So wurde die Errichtung einer Hauptschule in Kappl (93,2 Kinder nach der Berechnung in der Theorie) und mit dem Einzugsgebiet Galtür, Ischgl, Kappl und See als zweckmäßig angesehen. Weiters eine Schule in St. Anton am Arlberg mit dem Einzugsgebiet St. Anton, St. Jakob, Pettneu, Schnann, Flirsch und eventuell Strengen (94,5 — bei Berücksichtigung der Geburtenrate 96,5 — Schüler) und eine in Prutz mit dem Einzugsgebiet Kaunertal, Prutz, Fendels, Ladis, Serfaus, Fiß, Ried vorgesehen. Die Entwicklung innerhalb der Gemeinden hat aber gezeigt, daß schon die Errichtung von Hauptschulen zu Schwierigkeiten führt. Baut die Gemeinde A eine solche Schule und B nicht, so kommen schon die ersten Meinungsverschiedenheiten zutage, ob dann die Gemeinde B auch verpflichtet werden kann, für diese Hauptschule der Gemeinde A einen „Anteil beizusteuern“. Konkreter gesagt: Die Gemeinde Kappl im Paznauntal baut eine Hauptschule, die Gemeinde See will einen solchen Bau nicht unterstützen, da man dort der Ansicht ist, daß die Schüler nach Landeck fahren können, wo bereits eine Hauptschule besteht. Der Schulweg nach Kappl beträgt aber nur 7 km, jener nach Landeck 13 km. Durch die Haltung der Gemeinde See ist aber im ganzen Paznauntal — wegen der Mindestschülerzahl — die Errichtung einer Hauptschule gefährdet, ja vielleicht sogar nicht mehr durchführbar! Verständlich, daß Bürgermeister Siegele und Bürgermeister Tschiderer (See) ihre Standpunkte ziemlich deutlich darlegten, wobei aber aus unverständlichen Gründen keine Einigung erzielt werden konnte. Eigenartig schon deshalb, weil das Paznauntal eine Talgemeinschaft seit längerer Zeit darstellt und jetzt plötzlich See aus dieser Gemeinschaft ausscheiden will. Die Zukunft wird es zeigen, ob der bestimmt auch für das Paznauntal notwendige Bau einer Hauptschule durch den Beschluß der Gemeinde See nicht durchgeführt werden kann.

Über die Polytechnischen Jahrgänge sprach LHStv. Prof. Dr. Prior in kurzen Worten: Da der Polytechnische Jahrgang erst eingeführt wurde, will man aus den im heurigen Jahr entstandenen Erfahrungen lernen und diese für das kommende Jahr berücksichtigen.

„Daß die Schulbauten immense Summen verschlingen, ist allen klar, auch der Tiroler Landesregierung“, sagte Prof. Prior weiter. Das Schulbautenfondsgesetz — das in Kürze im Tiroler Landtag behandelt werden wird — sieht nun insofern eine Erleichterung für die Gemeinden vor, daß die Landesregierung für ein von einer Gemeinde aufzunehmendes Darlehen einen 5prozentigen Zinsen- und Annuitätenzuschuß (Laufzeit acht Jahre) gewähren wird, wobei die bisherigen Ausgleichsfondszulagen (Bedarfszuweisungen) nicht geschmälert würden. Selbstverständlich können all diese Probleme auf dem Sektor der Schulen nicht von einem zum ande-

ren Jahr verwirklicht werden, aber die Planung müsse ernstlich in Betracht gezogen werden.

Danach kam der Redner auf den großen Lehrermangel zu sprechen. Das Land Tirol, so erklärte er, könne heute 340 Lehrer einstellen, d. h. die derzeitigen Lehrer müssen praktisch einen Mehrdienst (wegen Einführung längerer Schulzeiten, wie Polytechnische Jahrgänge usw.) leisten, der von 340 anderen Lehrern in der Normaldienstzeit durchgeführt würde. Außerdem werden 1968 wohl noch Junglehrer aus der Schule „ausgeschult“, im Jahre 1969 wird aber nicht ein einziger Lehrer mehr zur Verfügung stehen. Dieses neue Schulgesetz ist bestimmt nicht von der Tiroler Landesregierung „erfunden“ worden, denn es ist unmöglich. Und wenn jene Junglehrer (Absolventen der Lehrerauskult) ihr Diplom erreicht haben werden, wird es fraglich sein, ob diese auch noch bereit sein werden, in irgendwelchen Landschulen — am Berg oder in den hintersten Tälern — Unterricht zu geben. Der Lehrermangel in Tirol ist sehr kritisch, denn es braucht heute schon mindestens sieben Jahre, um dieses Problem zu lösen. Bereits heuer mußten wegen des akuten Lehrermangels elf einklassige Schulen geschlossen werden, 1969 aber wird es ein Vielfaches sein!

Die Höheren Schulen: Auf diesem Schulsektor ist der Bezirk ebenfalls etwas zurückgeblieben. Hier wird nun die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß man in Landeck wohl eine Vollanstalt belassen werde, daß aber auf den Wunsch der Imster Bürgermeister hin auch in Imst eine Höhere Schule errichtet werden wird. Bürgermeisterstellvertreter Josef Raggl, als Vertreter der Elternschaft (Elternverein), überbrachte Dr. Prior den einstimmigen Wunsch der Eltern, in Landeck, wenn möglich, die bisher bestehenden Formen weiter zu belassen und ein Musisch-Pädagogisches Realgymnasium anzugliedern, wenn dies nicht möglich sein sollte, das Musisch-Pädagogische Realgymnasium und die Form des Naturwissenschaftlichen Realgymnasiums beizubehalten. Die anderen Formen der bisher bestehenden Landecker Anstalt könnten dann in Imst weitergeführt werden. Er betonte ausdrücklich, daß niemand den Imstern etwa keine Höhere Schule gönnen wolle, er müsse aber feststellen, daß bereits bei einer früheren Bürgermeisterkonferenz in Landeck eine Resolution gefaßt, die von allen Bürgermeistern einstimmig angenommen worden war und worin um die Errichtung eines Musisch-Pädagogischen Realgymnasiums ersucht wurde. Seit zwei Jahren habe man sich über dieses Schulproblem bereits den Kopf zerbrochen. LHSt. Doktor Prior gab dann aber doch die Zusicherung, daß er bestimmt mit einem Musisch-Pädagogischen Realgymnasium in Landeck rechne. Er zerstreute aber auch jene Gerüchte, die einen Abbau des hiesigen Gymnasiums und Realgymnasiums vorhersagen wollen. „Landeck wird eine Vollanstalt behalten, und Landeck wird bestimmt auch das Musisch-Pädagogische Realgymnasium bekommen!“

Nat.-Rat Franz Regensburger — selbst ein erfahrener Lehrer — brachte dann hinsichtlich des Lehrermangels einen sehr diskutablen Vorschlag ein: Bekanntlich werden derzeit die jungen angehenden Lehrer in Innsbruck oder einer anderen Stadt ausgebildet. Sie sind dann — wenn sie nur die Ferien im Heimatdorf verbringen — etwas abseits, man kennt sich nicht mehr so richtig. Hier sollte die Gemeinde einschreiten, sie sollte dem angehenden Lehrer zeigen, wie notwendig man ihn brauche, so wie es die Talschaft Paznaun bisher schon immer gepflogen hat. Oft werden Studenten schon durch Kleinigkeiten bewogen, dies oder jenes zu tun. Eine ideelle und manches Mal vielleicht eine materielle Unterstützung wäre nicht schlecht!

Der Direktor des Bundesrealgymnasiums und Bundesgymnasiums in Landeck, Dr. Koler, gab einen kurzen Überblick über den heutigen Stand der Schülerzahlen, wobei er erwähnte,

daß beim Einzug der Schule ins neue Gebäude bei 11. Klassen lediglich 250 Schüler eingeschrieben waren, heute aber bereits in 15 Klassen rund 450 Schüler die Anstalt besuchen. Er bat schon vor längerer Zeit um einen Erweiterungsbau, denn — sollten die Geburtsjahrgänge weiterhin so ansteigen, so wird im Jahre 1974 eine Schülerzahl von rund 900 anzunehmen sein! Bereits im kommenden Jahr werden Klassen des Realgymnasiums im Marianhiller Schülerheim untergebracht werden müssen.

Im weiteren Verlauf der Bürgermeisterkonferenz wurde der Haushalt 1967 und der Jahresabschluß 1966 des Bezirksfürsorgeverbandes von Herrn Otto Gitterle dargelegt und einstimmig genehmigt.

Wahrscheinlich wegen der schon recht fortgeschrittenen Zeit — die Versammlung dauerte schon mehr als fünf Stunden! — meldete sich unter Punkt 4 der Tagesordnung (Allfälliges) kein einziger Bürgermeister. Die Anstellung eines Getränkesteuerprüfers wurde auf Antrag von Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Lunger grundsätzlich beschlossen.

Prutz — zum Gemeindebudget 1967

Am 14. Februar 1967 beschloß der Gemeinderat von Prutz einstimmig den Haushaltsplan für das Jahr 1967 mit einer Einnahmen- und Ausgabensummen von 4,6 Millionen Schilling. Es ist dies ein wesentlich gekürztes Budget gegenüber den Vorjahren, hervorgerufen durch rückläufige Einnahmen aus der Gewerbe- und Lohnsummensteuer einerseits, andererseits durch den immer geringer werdenden Reinertrag aus dem Gemeinwald (höhere Regien bei Preis- und Absatzschwierigkeiten).

An die Gesamteinnahmen sind bereits zwei Drittel an Ausgaben gebunden für Verwaltung, Schulen, kulturelle, soziale und öffentliche Einrichtungen sowie Betriebsausgaben der Wirtschaftsbetriebe, so daß neben 3 Prozent Schulden- und Zinsendienst lediglich 30 Prozent für vermögensvermehrende Ausgaben zur Verfügung stehen. Davon sind 650.000.— Schilling für die Beteiligung am vorgesehenen, jedoch um seine Verwirklichung kämpfenden Schwimmbadbau eingesetzt. Weiters sind 400.000.— Schilling für die Fortsetzung der Kanalisierung der Kaunertalstraße bis zum Ortsende und zur Siedlung in der „Gonde“, 380.000.— Schilling für Waldwegbau und 90.000.— Schilling für das Kriegerdenkmal, Kalvarienberg und Musikpavillon präliminiert.

Schwimmbad — für oder wider — wenn schon die Erzieherchaft von der Notwendigkeit und Nützlichkeit für die Jugend, die Verantwortlichen von der Wirtschaftlichkeit einer solchen Einrichtung überzeugt sind, dürfte es wohl angebracht sein, wenn die Gemeinde dies zum Nutzen der Unternehmerschaft von Prutz fördert, wo doch seit Jahren die Gewerbesteuer die Haupteinnahmequelle der Gemeinde ist. Ob allerdings die Art der Beteiligung glücklich gewählt ist, wäre überlegenswert.

Die Gemeinde Prutz konnte in den letzten drei Jahren eines ihrer größten Probleme, „Kanalisierung“ durch Bau des Hauptstranges in einer Länge von 1800 m und einem Kostenaufwand von 6½ Millionen Schilling, lösen, ohne die Gemeinde einer namhaften Verschuldung preiszugeben und ohne auch Zuwendungen der öffentlichen Hand zu sehr in Anspruch zu nehmen, die mehr als bescheiden sind.

Nun steht die Gemeinde vor ihrer wohl größten Aufgabe, und zwar dem Hauptschulneubau. Bis zum vergangenen Jahr war die Frage des Bauplatzes immer noch ungelöst, doch ist es inzwischen der Gemeinde gelungen, diesen in hinreichendem Ausmaß sicherzustellen. Und zum Neubau selbst, der schon so manche Gemüter erregt hat? Es handelt sich schließlich doch bis zur Fertigstellung um ein Gesamterfordernis von 12 bis 15 Millionen. Wer kann der Gemeindevertretung nur zumuten, in ein solches Vorhaben einzusteigen, sich neben den

übrigen bestehenden Aufgaben der Gemeinde auf lange Sicht festzufahren, ohne seitens der Einzugsgemeinden und nicht zuletzt seitens der öffentlichen Hand auch nur einigermaßen konkrete Zusagen hinsichtlich Mitfinanzierung zu erhalten. An der Einsicht und am guten Willen der Gemeindevertretung, das große Opfer auf sich zu nehmen, glaube ich nicht, daß es fehlen wird; es ist nur schade um die Zeit und um die enormen Summen, die durch die Verzögerung geopfert werden.

Stiefkind Friedhof, wird dein Schicksal besiegelt?

Der Gemeindekassier

Gemeindeamt Zams

Kundmachung

Vermessungen im Jahre 1967

Vermessungen (Neu-, Zu- und Umbauten, Grundteilungen, Grenzfeststellungen usw.) sind unter Angabe der Grundparzellen bis spätestens 20. März 1967 beim Gemeindeamt zu melden.

Später einlangende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Bürgermeister: Walter Fraidl

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Rodel, 1 Taschenmesser, 2 Damenhandschuhe, 1 Damenarmbanduhr, 1 Fotostativ und 1 Damenfahrrad.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Hohes Alter

Am 2. März feierte in Landeck, Lötzweg 14, Herr Alois Schmid seinen 85. Geburtstag; am 3. März feierte in Landeck, Römerstraße 19, Herr Dr. Hans Matscher seinen 89. Geburtstag. Frau Maria Schwendinger aus Landeck, Fischerstraße 24 feiert am 7. März ihren 83. Geburtstag.

Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich!

IGSL SCHMALFILM

Nächster Klubabend am Dienstag, den 7. 3. 1967, 20 Uhr, im Gasthaus Nußbaum, Perjen.

Programm: Vorführung der neuen Super-8-Bolexgeräte (Tonprojektor und Kamera) durch Günther Posch. Ferner sehen wir zwei Filme der Verbandsmeisterschaft (Hobby Polka und der Wilderer vom Riesachsee), außerdem einen Beitrag von Herrn Müllauer (Griechenlandreise). Der letzte Klubabend war wieder sehr gut besucht und ein voller Erfolg, sogar deutsche Urlaubsgäste beteiligten sich an der prachtvollen Vorführung als Zuschauer. Der von Herrn Falch, Pettneu, gezeigte Film über Flugzeugmodellbau war so ausgezeichnet, daß er für die Staatsmeisterschaften genannt wird. Auch die Beiträge von Herrn Eder wurden mit großem Applaus bedacht.

Volkshochschule Landeck

Volkshochschule Landeck

Am Montag, den 13. März, um 20 Uhr findet in der Aula des Bundesrealgymnasiums ein Vortrag von

Dr. Max Reisch

über

Wunderbare Wüstenfahrt

Mit dem Auto auf den Spuren Moses zum Berge Sinai
(Farblichtbilder)

statt.

Das Abenteuer der modernen Wüstenfahrt — Das Orakel in der Oase Siwah — Begegnung mit den Beduinen zwischen Siwah und Sinai — Auf der 4000 Jahre alten Fährte des

Auszuges aus dem „Gelobten Land“ — Die einsamen Mönche in Sinai — Kloster — Der Pilgerpfad der 2400 Treppen auf den Berg Moses — Durch die Nubische Wüste zu den Goldbergwerken der Pharaonen.

Einzige Gelegenheit, den berühmten Forschungsreisenden zu hören und seine Reise mitzuerleben.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler und Soldaten S 5.—) bei der Buchhandlung Grisseemann zu besorgen.

Schiklub Landeck

Das am 5. März angesetzte **Brunnenkopfrennen** wird wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben.

ÖSV Tourenleistungslauf Landeck-Hochgallmigg

Am Sonntag, den 26. Februar 1967 nahm der Skiklub Landeck zusammen mit dem SK Hochgallmigg auf der Strecke Thialkopf-Hochgallmigg die Prüfungen zum Erwerb des Tourenleistungs-Abzeichens des Österr. Skiverbandes ab. Die in großer Zahl erschienenen Teilnehmer aus dem Bezirk Landeck und aus dem Lechtale mußten große Leistungen vollbringen, um den fast auf der gesamten Strecke herrschenden nassen und daher schweren Schnee, zu meistern und dann am Schluß auch noch die letzten 100 Höhenmeter ohne Sturz zu durchfahren.

Nachstehende Läufer haben die Bedingungen erfüllt:

Leistungszeichen in Gold: Reiffenstein Kalliope, Schönwies, Friedl Martin, Boden i. Lechtal, Mark Sepp, Landeck-Perfuchsberg, Mairhofer Alois, Landeck, Omann Sepp, Landeck, Klammer Siegmund, Landeck, Wilberger Bruno, Landeck, Thurner Georg, Landeck, Marth Erich, Landeck.

Leistungszeichen in Silber: Drexler Christl, Landeck, Huber Christl, Landeck, Probst Christian, Landeck, Röck Gottfried, Hochgallmigg, Schütz Siegfried, Pians, Weisskopf Wilhelm, Pians, Lechleitner Hugo, Landeck, Hammerle Willi, Landeck, Zangerle Heini, Ischgl, Unterkircher Bernhard, Hochgallmigg, Friedl Anton, Boden i. Lechtal, Walser Adolf, Hochgallmigg, Zangerl Edgar, Landeck, Mark Alois, Ried, Handle Franz, Ried, Streng Alois, Hochgallmigg, Haag Hans, Landeck, Haag August, Landeck, Haag Werner, Landeck, Witting Peter, Landeck, Hainz Josef, Landeck, Wille Heinz, Pians, Griesser Josef, Pians, Scherthanner Klaus, Prutz, Bachmann Willi, Ldk., Haag Willi, Landeck, Ostermann Hubert, Landeck, Neier Mathias, Ladis, Lechleitner Erwin, Ldk. Gschwandtner Klaus, Landeck, Röck Johann, Hochgallmigg, Stöckl Heini, Landeck, Kirschner Emanuel, Landeck, Gaudenzi Hermann, Landeck, Ljubanovic Theo, Zams, Öhler Ingomar, Landeck, Putz Norbert, Landeck, Schwaiger Hartl, Landeck, Juen Alfred, Landeck, Raggl Josef, Landeck, Kurz Fritz, Hochgallmigg, Mikula Hans, Landeck, Walser Heinrich, Hochgallmigg.

Leistungszeichen in Bronze: Wolf Gertraud, Grins, Birlmaier Christl, Hochgallmigg, Röck Christl, Hochgallmigg, Mark Walter, Landeck-Perfuchsberg, Gapp Edwin, Landeck, Öhler Gerhard, Landeck, Orgler Gabriel, Hochgallmigg, Walser Franz, Landeck, Gritsch Anton, Hochgallmigg, Walser Richard, Hochgallmigg, Hartl Franz, Landeck, Nagele Hanspeter, Landeck, Weisskopf Emil, Pians, Nimmervoll Hermann, Zams, Raggl Fredi, Landeck, Wolf Raimund, Grins, Kleinheinz Josef, Hochgallmigg.

Sportverein Zams

Einladung zum Tourenleistungslauf des ÖSV am 5. März 1967

Strecke: Venetköpfl 2320 m - Hochgrist 1200 m
Durchführender Verein: Sportverein Zams

Nennungen bis Samstag, den 4. März 1967, 18 Uhr im Cafe Wachter. Anmeldegebühr: S 10.—. Sonntag, 5. 3. 1967, 7 Uhr Abmarsch Haltestelle (Tourenwart Theo), 10 Uhr Abmarsch von der Zammer Schihütte, 12 Uhr Start.

Nächtigung auf der Schihütte ist möglich.

Einladung zum Er und Sie-Lauf am 5. März 1967

Strecke: Venethütte - Grist, Nennungen: Bis Samstag, den 4. März 1967, 18 Uhr im Cafe Wachter. Jeder Bursch nennt ein Mädchen mit. Nenngeld: Pro Kopf S 10.—. Verlosung der Paare um 13 Uhr - Venethütte. Start: Nach dem Tourenlauf ca. 14 Uhr. Gemeinsamer Abmarsch um 8 Uhr von der Haltestelle weg. (Führung Joe Gstir).

Bezirksmeisterschaften 1967 im Zimmergewehr- und Zimmerpistolenschießen

Nach den Qualifikationen bei den diversen Gildenmeisterschaften stellten sich in diesem Jahr 78 Teilnehmer aus dem Bezirk zu dieser Meisterschaft. Es beteiligten sich die Gilden St. Anton, Pfunds, Ried, Fließ, Schönwies, Zams und Landeck.

Auch in diesem Jahr ist wiederum eine Leistungssteigerung in allen Schützenklassen feststellbar gewesen, und erfreulich, daß nun auch bei den Meisterschaften die Pistolenschützen angetreten sind. Es ist Zams die erste Gilde im Land Tirol, die (außer Innsbruck) nun auch eine Pistolensektion aufgestellt hat. Auch hier sind die ersten Ergebnisse ermutigend.

Die klaglose Durchführung lag in den Händen der Schützengilde Landeck. Es gab während der ganzen Meisterschaft keine einzige Reklamation! Die Auswertung lag in Händen des mehrfachen österreichischen Meisters und Rekordhalters Loacker Guido, der seinen Wehrdienst in der Garnison Landeck absolviert, uns allen noch bestens von der Siegerehrung im Herbst bei der Staatsmeisterschaft am Schießstand Landeck bekannt.

Dank der Breitenarbeit der Schützengilde Landeck ist es ihr gelungen, in der Mannschaftswertung vor der Schützengilde Zams den Sieg zu erringen, wenn auch nur mit dem Vorsprung von 4 Ringen. Beide Gilden aber schossen noch über den bestehenden Bezirksrekord. Erfreulich auch, daß bereits 7 Gilden sich an diesem Bewerb beteiligten.

Besonders hervorragend sind die Siegerleistungen in der Jungschützen- und in der Seniorenklasse.

Weniger erfreulich ist, daß sich z. B. im Altschützenbewerb nur ein einziger Schütze beteiligte. (über 60 Jahre) Auch im Seniorenbewerb (45-60 Jahre) traten nur 5 Schützen an, obwohl diese Klasse geschaffen wurde, um den schwächeren Schützen eine Chance zu geben.

Ergebnisse: Schützenklasse: 1. und Bezirksmeister 1967 Handle Franz, Landeck, 354-13 Zehner, 2. Pöll Oskar, Landeck, 354-12, 3. Wucherer Sepp, Zams, 349-11, 4. Dr. Pezzei Friedl, Zams, 349,9, 5. Stadler Albert, Landeck, 347, 6. Streng Alois, Zams, 344, 7. Ebster Alois, St. Anton, 342,8, 8. Redolfi Josef, St. Anton, 342,5, 9. Reinstadler Franz, Fließ, 341, 10. Nigg Ludwig, St. Anton, 338, 11. Scheiber Karl, Zams, 12. Purtscher Alois, Landeck, 13. Rettenbacher Josef, Ried, 14. Rudig Hermann, Landeck, 15. Wohlfahrter Franz, Fließ, 25. Larcher Franz, Pfunds.

Damenklasse: 1. und Bezirksmeisterin 1967 Schwarzenbacher Edith, Zams, 316, 2. Pezzei Herta, Zams, 315, 3. Rangger Ilse, Landeck, 312, 4. Kobler Maria, Landeck, 311, 5. Lins Elsa, St. Anton, 309.

Jungschützenklasse: 1. und Bezirksmeister 1967 Plangger Ludwig, Ried, 336, 2. Alber Robert, St. Anton, 331,

3. Griesser Albert, Landeck, 319, 4. Theiner Edmund, Zams, 318, 5. Bock Gottfried, Fließ, 315.

Seniorenklasse: 1. und Bezirksmeister 1967 Falch Johann, St. Anton, 352, 2. Morherr Alois, Fließ, 317, 3. Schranz Eugen, St. Anton, 298, 4. Kostolnik Johann, Zams, 290, 5. Digruber Robert, Landeck, 271.

Altschützenklasse: 1. und Bezirksmeister 1967 Roilo Josef, Landeck, 261.

Mannschaftswertung: 1. Landeck 1381, 2. Zams 1377, 3. St. Anton 1370, 4. Fließ 1308, 5. Ried 1276, 6. Pfunds 1214, 7. Schönwies 1147.

Zimmerpistole: 1. und Bezirksmeister 1967 Graber Alois, Zams, 335, 2. Pfandl Johann, Zams, 299, 3. Rangger Josef, Zams, 270, 5. Deisenberger Josef, Zams, 261, 6. Roilo Josef, Landeck.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 5. 3.: 4. Fastensonntag — 6.30 Uhr Jahresmesse für Reinhilde Jungblut; 8.30 Uhr Messe nach Meinung M.; 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Amt für Karl Juen; 11 Uhr Messe nach Meinung; 19.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie.

Montag, 6. 3.: nach dem 4. Fastensonntag — 6 Uhr Jahresmesse für Sebastian Gisler und Jahresmesse für Pauline Krabacher; 7.10 Uhr Messe für Karl Winkler; 19.30 Uhr Kreuzweg — so täglich!

Dienstag, 7. 3.: nach dem 4. Fastensonntag — 6 Uhr Messe für Aloisia und Hubert Waldner und Messe für Alois Thaler; 7.10 Uhr Jahresmesse für Paula Pircher.

Mittwoch, 8. 3.: nach dem 4. Fastensonntag — 6 Uhr Messe für Emma Hille und Messe für Rosa Krismer; 7.10 Uhr Messe für Tobias Mader.

Donnerstag, 9. 3.: nach dem 4. Fastensonntag — 6 Uhr 1. Jahresmesse für Aloisia Stecher und Messe für Rudolf Kurz; 7.10 Uhr Messe für Franziska Schmidbauer.

Freitag, 10. 3.: nach dem 4. Fastensonntag — 6 Uhr Messe für Dina Schaufler und Messe für Maria und Clemens Schreiber; 7.10 Uhr Jahresmesse für Johann Paulmichl; 19.30 Uhr Frauenmesse mit Monatsopfer.

Samstag, 11. 3.: nach dem 4. Fastensonntag — 6 Uhr Messe für Ida Doubravsky und Jahresmesse für Eduard Landerer; 7.10 Uhr Messe für Lebende und Verstorbene Scherl; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Andacht und Beichtgelegenheit.

Besonderes: Am Sonntag, 5. 3., um 16 Uhr 2. Stunde für die Mütter der Erstkommunikanten im Pfarrsaal.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 5. 3.: 4. Fastensonntag — 6.30 Uhr Messe für Josef und Kath. Buchmair (Kommunionmesse der Frauen); 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 9.30 Uhr Messe für Franz Josef Seeberger; 19.30 Uhr Jahresmesse für Eugen und Aloisia Gfall.

Montag, 6. 3.: 6 Uhr Messe für Theresia Kolb, 7.15 Uhr Jahresmesse für Franz Habicher; 8 Uhr 1. Jahrtag für P. Ludwig Enzlmüller.

Dienstag, 7. 3.: 6 Uhr Messe für Franz Vikoler; 7.15 Uhr Messe für Josef und Erich Schmid; 8 Uhr Messe für Anna Bauer.

Mittwoch, 8. 3.: 6 Uhr Messe für Georg Pöll; 7.15 Uhr Messe für Johann Pfenninger; 8 Uhr Messe für Herrn Dir. Robert Sauerwein; 19.30 Uhr Fastenmesse für Anna und Franz Thöni.

Donnerstag, 9. 3.: 6 Uhr Messe zu Ehren St. Judas Th.; 7.15 Uhr Messe als Jahrtag für Alfons Tschon; 8 Uhr Messe für Franz Schimpföbl.

Freitag, 10. 3.: 6 Uhr Messe für Verstorbene; 7.15 Uhr Messe für Josef und Ida Jöchler; 8 Uhr Messe für Josefa und Josef Kögl.

Samstag, 11. 3.: 6 Uhr Messe nach Meinung; 7.15 Uhr Messe

nach Meinung; 8 Uhr Messe nach Meinung.

Anmerkung: Am Samstag, 11. 3., 19.30 Uhr, Bußandacht und Beichtlehre mit Beichtgelegenheit für die Männer unserer Pfarre.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 5. 3.: 4. Fastensonntag (Laetare) — 7 Uhr Messe für Anton Schütz; 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde; 14 Uhr Stunde der Mütter der Erstkommunikanten im Pfarrhaus; 19.30 Uhr Messe für Rudolf Travaglia.

Montag, 6. 3.: 6.45 Uhr Messe zu Ehren des hl. Florian.

Dienstag, 7. 3.: 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für Gottfried Zangerle.

Mittwoch, 8. 3.: 17.30 Uhr Messe der Erstkommunikanten zu Ehren des hl. Johannes Nepomuk.

Donnerstag, 9. 3.: 6.45 Uhr Messe zu Ehren der hl. Barbara.

Freitag, 10. 3.: 19.30 Uhr Fastenmesse für Emil Pfeifhofer.

Samstag, 11. 3.: 6.45 Uhr Messe für Paul Köll; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Ärztl. Dienst: 5. 3. 1967 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351

St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.

Pfunds-Nauders: Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunezicky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Nächste Mutterberatung: Montag, 6. 3., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tlwg-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Tierärztlicher Sonntagsdienst

5. 3.: Dr. Walser Siegfried, Landeck, Malsersstr. 37, Tel. 858

1 Lescha-Vielzweckmischer VM 75
guterhalten, zu verkaufen.
GASTHOF MÜLLER, LANDECK

Die große Osterüberraschung
Elegante Mäntel - Kostüme - Kleider
sehr hübsche Bluserl und Röcke
warten auf Ihre Anprobe im




Ein Mann – ein Wort!

Bei naturverbundenen Menschen gilt, was sie sagen. Auch KLOSTERFRAU MELISSENGEIST hält, was es verspricht. Das millionenfach erprobte Hausmittel hilft, das gestörte Wohlbefinden rasch wieder herzustellen.

Klosterfrau
Melissengeist

Sprichwörtlich gut



Gesucht werden

**Tüchtige
Malergehilfen
Malerlehrlinge**

MARTIN FLEISCH
Maler
Landeck-Perjen - Tel. 9675

**4 Fensterstöcke mit verglasten
Fenstern** günstig abzugeben.
Adresse in der Verwaltung

Kaufe
guterhaltene **Küchenkredenz**
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Verlässlicher

Kraftfahrer

mit Führerschein B u. C
zum sofortigen
Eintritt gesucht.

Fa. Robert Senn

Großhandel

Landeck

GESUCHT

weibl. Bürokraft

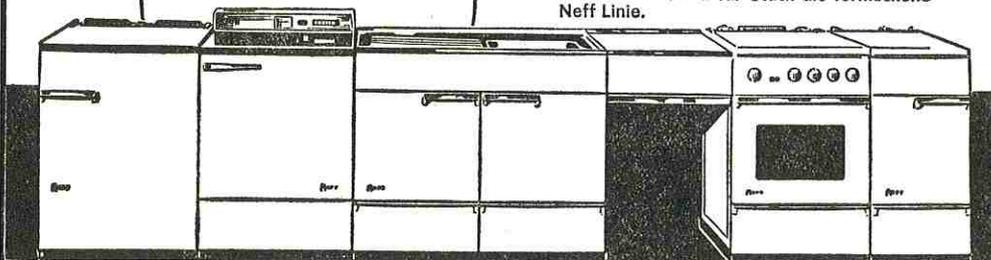
mit allen einschlägigen Büroarbeiten
vertraut.

Voraussetzung: Maschinenschreib- u.
Stenographiekenntnisse.

Schriftliche Angebote und Lebenslauf unter Chiffre
Nr. 368567 an die Verwaltung.



das Baukastenprinzip für Ihre Küche.
Mit den Neff Herden wird begonnen, dann die
Gefrierkühle, die Abwäsche, der Geschirrspül-
automat. Alles paßt in Form, Farbe und Größe.
So entsteht Stück für Stück die formschöne
Neff Linie.



**E-Herde
Zusatzherde
Öl-Öfen
Geschirrspüler
Abzugshauben
Kühlschränke
Abwasch-Kombi-
nationen
und vieles mehr**

NEFF bietet alles für die moderne
Küche. Als

NEFF Fachhändler und NEFF Kun-
dendienststelle für Westtirol, kann ich Ihnen auf alle NEFF-
Küchen-Geräte **GROSSHANDELSPREISE** bieten. Überzeugen
Sie sich selbst von der einmaligen Qualität und Schönheit.

nur bei **Radio - Elektro Fimberger Landeck**

VW-Combi in bestem Zustand
30.000 km preiswert
zu verkaufen.
Adresse in der
Verwaltung

Doreen ist bildhübsch und sehr bequem
die BH-Neuschöpfung von
Triumph. Unverbindliche Beratung
und Anprobe im



**Hausmeister
g e s u c h t !**

HOTEL POST - LANDECK

Hansaton - Hörgeräte

Rud. G. E. Fischer K. G.

**FACHGESCHÄFT
I N N S B R U C K
BÜRGERSTRASSE 15
TELEFON 24048**

Sprechtage:

Montag, den 6. März

Optiker Plangger

Landeck, Malsersstraße 5
von 10 bis 12 Uhr

Ständige Betreuung im Hansaton-
Fachgeschäft Innsbruck, Bürger-
straße 15, Telefon 24048

Tischlergeselle

wird sofort aufgenommen.
Kost und Unterkunft mög-
lich.

Hammerle Franz

Tischlerei - Mils b. Imst 42
6491 Post Schönwies

Der große **AUDI** Test:

Zu gewinnen: 4 **AUDI** Super 90 und
1000 mal
53 Liter Super

Fahren Sie den **AUDI**
Testen Sie den **AUDI**
Gewinnen Sie den **AUDI** beim großen
AUDI Test

1. 3. — 18. 3. 1967

Erwin Netzer, Landeck, Innstraße 10 - Tel. 376

Betten-Fesjak

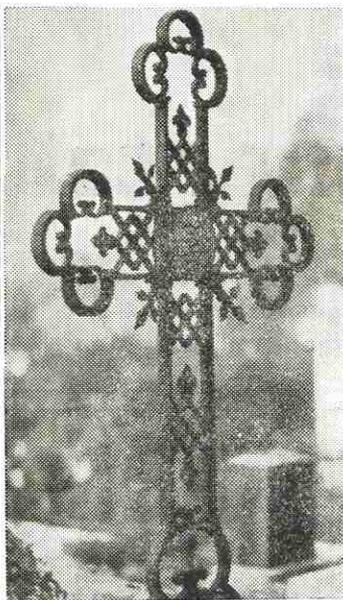
Ihr Spezialist
in allen
Bettenfragen



Teppiche warten auf Sie
Bodenbeläge im Haus der Wohnkultur
Vorhänge

Betten-Fesjak

LANDECK, Fischerstraße 7 - Telefon 9773



Schmiedeeiserne
GRAB-KREUZE

in allen Ausführungen,
nach eigenen oder fremden
Entwürfen

Bau- u. Kunstschlosse-
rei - Portalbau

RUETZ

GRINS - Telefon 73104

**Sämtliche Plastikböden
und Teppichböden**

liefert und verlegt Ihr Fachmann

Tapezierer Gröbner, Landeck

Zum baldmöglichsten Eintritt werden gesucht:

1 Lehrmädchen
1 Lehrling

Adresse in der Verwaltung des Blattes

A & O

A & O - Brillantreis	schnell zubereitet und sehr bekömmlich. Geht beim Kochen körnig, locker und trocken auf. In 1-kg Paket hygienisch verpackt	2 kg nur	13.50
A & O - Tomatenfilets	200 g Dosen. Zart im Fleisch mit feinschmeckender Tomatentunke	2 Dosen nur	9.40
HAAS - Pudding, sortiert	3 Beutel Vanille-Pudding 2 Beutel Schokolade-Budding	nur	9. —
Dän. Milkschokolade „Guld Barre“	kraftspendend und belebend	4 Tafeln nur	9.80
Feine Erdbeerkonfitüre	aus erlesenem und bestem Fruchtfleisch 1 1/2 kg in Plastikbeimer		23.80

Unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise



VERKAUFE: **PUCH 500 D**
18.000 km S 11.000.—
Fischerstraße 26 - Landeck

Lichtspiele Landeck

Der Sieger von Samarkant

Eine altorientalische Schelmengeschichte. Mit Tony Russel, Feruccio Ameldola, Guiseppe Fortis u. a.

Freitag, 3. März 19.45 Uhr Jv.

Der Professor kanns nicht lassen

Professor Abenteuer. Mit Fred Mc Murray, Keeman Wynn, Nancy Olsen u. a.

Samstag, 4. März 17 u. 19.45 Uhr 10 J.

Schüsse im $\frac{3}{4}$ Takt

Eiskalte Abenteuer im gnadenlosen Kampf der Geheimdienste. Mit Pierre Brice, Heinz Drache, Walter Giller u. a. Prädikat wertvoll

Sonntag, 5. März 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 6. März 19.45 Uhr Jv.

Sieg in Frankreich

Von Schicksalstagen unseres Jahrhunderts. Die Vorgeschichte des 2. Weltkrieges mit der Allianz Hitler-Mussolini.

Dienstag, 7. März 19.45 Uhr Jv.

Die weiße Hölle von Piz Palü

Ein Hochgebirgsdrama. Wiederaufführung mit: Leni Riefenstahl, Ernst Udet, Gustav Diessl u. a.

Mittwoch, 8. März 19.45 Uhr 16 J.

Lockende Unschuld

Sittenkomödie. Er und sie doch zu verschieden. Mit Catharina Spaak, Ugo Tognazzi, Beatrice Altariba u. a.

Donnerstag, 9. März 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 10. März 16 J.

Der Kardinal

Bis 15. März haben Sie noch die Möglichkeit, den Gutschein über S 5.- einzulösen. Oder schenken Sie ihn weiter, falls Sie ihn nicht selbst ausnützen wollen.

Sie sparen durch

Norge - Schnellreinigung - Landeck
Malsersstraße 68 - Tel. 9524

Im Kaunertal

ideale Schneeverhältnisse. Skilifte voll in Betrieb. Günstige Tageskarten S 40.—. Familienabfahrten Nufels und Feichten

Alles für die Erstkommunion

REIZENDE KLEIDCHEN
UNTERWÄSCHE - PETICOATS - STRÜMPFE
KNABENHEMDEN - MASCHERL
KRANZL - STRÄUSSERL - SCHLEIFEN
SCHLEIER - SPITZENTASCHERL
KERZEN MIT TROPFENFÄNGER
UND HANDSCHUHE
erhalten Sie preiswert im



A 45/66

Einberufung der unbekanntenen Erben

David Maaß, Landwirt in Kaunerberg Nr. 49, ist am 6. Mai 1966 gestorben und hat eine letztwillige Verfügung nicht hinterlassen.

Ob Erben vorhanden sind, ist dem Gerichte nicht bekannt.

Es bestellt Herrn Dr. Adolf Harold, Notariatssubstitut in Landeck, zum Kurator der Verlassenschaft.

Wer auf die Verlassenschaft Anspruch erheben will, hat dies binnen sechs Monaten von heute ab dem Gerichte mitzuteilen und sein Erbrecht nachzuweisen. Nach Ablauf der Frist wird die Verlassenschaft, soweit die Ansprüche nachgewiesen sein werden, herausgegeben, soweit dies nicht geschehen ist, zugunsten des Staates eingezogen werden.

Bezirksgericht Ried in Tirol: Dr. Rudolf Insam

Geschäftslokal in

Pfunds zu verpachten. 50 m² Nutzfläche.

Nähere Auskünfte Tel. 05474/221

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten und unseres guten Vaters, des Herrn

FRANZ FUCHS

möchten wir allen auf diesem Wege herzlich danken.

Vor allem aber gebührt unser Dank der Hochw. Geistlichkeit von Zams, den Ärzten und Schwestern der Chirurgischen Klinik Innsbruck, dem Kirchenchor Zams, der Fahnenabordnung der Schützen, dem Bläserquartett, sowie allen für die Beteiligung am Begräbnis und für die Kranz- und Blumenspenden.

Zams, im Februar 1967

In tiefer Trauer:
Gretl Fuchs mit Kindern

DANKSAGUNG

Für die tröstenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer guten Mutter, der Frau

Magdalena Stecher

möchten wir auf diesem Wege allen recht herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt der Hochw. Geistlichkeit von Landeck, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, unserem Hausarzt Dr. Hans Codemo, sowie all unseren Verwandten und Bekannten.

Ein herzliches Vergelt's Gott aber auch für die zahlreiche Beteiligung an den Seelenrosenkränzen und an der Beerdigung sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Landeck, im März 1967

Die Trauerfamilien

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meiner lieben Mutter, der Frau

Kreszenz Thurnes

möchte ich auf diesem Wege allen recht herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt dem Hochw. Herrn Pfarrer Rietzler von Fließ für seine vielen Krankenbesuche, für seine tröstenden Worte und für die feierliche Einsegnung, weiters Herrn Dr. Karl Enser und Dr. Walther Stettner für die ärztliche Betreuung meiner guten Mutter, der Familie Gfall und der Nachbarschaft für die liebevolle Hilfe in dieser für mich so schweren Zeit, und nicht zuletzt dem Kirchenchor Fließ für die Verschönerung der Begräbnisfeierlichkeiten.

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich aber auch allen, die für meine Mutter bei den Seelenrosenkränzen gebetet haben, die Sie auf ihrem letzten Wege begleiteten und ihr Grab mit so schönen Blumen und Kränzen schmückten.

Fließ-Niedergallmigg, im März 1967.

In tiefer Trauer:
Frieda Thurnes

Aufrichtigen Dank

sagen wir allen, die meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, Herrn

Engelbert Handle

im Gebete gedachten, ihn auf dem letzten Wege begleiteten und uns schriftlich oder mündlich ihre Anteilnahme aussprachen.

Unser besonderer Dank gilt der Hochw. Geistlichkeit von Ried, vor allem Herrn Dr. Alois Köhle für seine langjährige aufopfernde Behandlung, der Musikkapelle und der Freiw. Feuerwehr Ried.

Weiters danken wir herzlich für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Ried, im Februar 1967

In tiefer Trauer:
Familien Handle u. Zangerl

In Trauer nehmen wir Abschied von der Gesellschafterin
der Firma Seraphin Pümpel & Söhne,
Baustoffhandel und Baugesellschaft, Landeck,

Frau Karolina Ostertag, geb. Pümpel,

Medizinalrats - Gattin,

welche im 67. Lebensjahr am 26. Februar 1967 in Feldkirch verschieden ist.

Wir werden ihrer stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

**Die Arbeiter und Angestellten
der Firma Seraphin Pümpel & Söhne Landeck**

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die meinen lieben Gatten, Vater, Sohn und Bruder, Herrn

ANTON STUBENBÖCK

ÖBB - BEAMTER

auf dem letzten Weg begleiteten, sein Grab mit Blumen schmückten und schriftlich oder mündlich ihre Anteilnahme aussprachen.

Besonderen Dank sagen wir H. H. Pfarrer Cons. Hans Aichner, H. H. Kaplan Bernhard, Herrn Medizinalrat Dr. Karl Fink, Herrn Vorstand BB-Inspektor Sebastian Zoller und Herrn Vorstand-Stellv. BB-Oberrevident Josef Valentini.

Für die tröstenden Worte am offenen Grab von Herrn BB-Inspektor Josef Pillarz und dem Obmann der BB-Gewerkschaft, Herrn BB-Adjunkt Karl Kohl, seinen Freunden und Arbeitskollegen, den Trägern und dem Bläserquartett der Stadtmusikkapelle Landeck sagen wir ebenfalls herzlichen Dank.

Landeck, im März 1967

Die Trauerfamilien